

I.	AUS DER REDAKTION	S. 2
	2. KurzDoku Wettbewerb ausgeschrieben	
II.	HINWEISE DES MONATS	S. 3
III.	DAS PROGRAMM:	
	SWR 2 Feature am Sonntag (14.05 Uhr)	S. 4
	SWR 2 Essay (Montag, 22.03 Uhr)	S. 6
	SWR 2 Feature (Mittwoch, 22.03 Uhr)	S. 8
IV.	IMPRESSUM	S. 11

Bitte beachten Sie auch unser Internet-Projekt
www.dokublog.de

Außerdem informieren wir Sie gerne mit unserem newsletter per e-mail über das aktuelle Feature-Programm der jeweils kommenden Woche. Sie können ihn im Internet bestellen unter www.swr2.de/feature. Dort finden Sie auch die Sendungen zum Nachhören, unser podcast-Angebot sowie die Manuskripte zum Nachlesen. Schließlich können Sie Sende-Mitschnitte bei SWR Media Services bestellen: 76522 Baden-Baden; Tel: 07221-929 26030; Fax: 07221-929 24511

I. AUS DER REDAKTION

2. Kurzdoku Wettbewerb

„Was auf uns zu kommt“

Nach dem vielversprechenden Start im vergangenen Jahr ruft dokublog.de zusammen mit dem DokKa Festival zum 2. KurzDoku-Wettbewerb auf. Gesucht werden Hördokumentationen von maximal fünf Minuten Länge. Sie sollen sich mit der Frage beschäftigen: „Was auf uns zu kommt“. In 5 Minuten das Phänomen Zukunft erklären mit akustischen Mitteln – geht das? Es können zugespitzte Geschichten sein, Pointen, Aphorismen, Fragmente. Gefragt sind Beobachtungen, Schlaglichter auf Utopien und die Geschichte der Zukunft. Wir wollen ausloten, was möglich ist im Bereich der Hördokumentation.

Die 10 besten Beiträge werden auf dem 4. DokKa Festival vom 24.-28.5.2017 präsentiert und der Sieger gekürt. Die drei erstplazierten KurzDokus werden in *SWR2 Tandem* und *Mehrspur. Radio reflektiert* gesendet und honoriert, der Sieger zusätzlich zum DokKa Festival nach Karlsruhe eingeladen, um seine Arbeit vorzustellen.

Die KurzDokus können ab sofort auf www.dokublog.de als Feature oder O-Ton hochgeladen werden. Bitte als: „Kurzdoku 2017“ taggen

KurzDoku-Wettbewerb - Thema: „Was auf uns zukommt“

Uploadschluß: 31.3.2017

II. HINWEISE DES MONATS

Sonntag, 12.3.2017, 19.30 Uhr

*Mehrspur. Radio reflektiert
Mit Wolfram Wessels*

Dokublog-Thema: Verzicht
Knut Aufermann bloggt
Every Time a Ear di Son – Radio auf der documenta 14
Nachrichtenkritik von Tom Schimmeck

Montag, 27.03.2017, 22.03 Uhr

*Lob der Langeweile
Warum das größte Problem der modernen Welt zugleich der Schlüssel zur Selbsterkenntnis
ist
Von Norbert Bolz*

Der Mensch ist ein Wesen, das sich langweilt und deshalb Stimulantien braucht. Die Unruhe, die dadurch entsteht, hält unsere moderne Gesellschaft lebendig. Natürlich ist es wohlfeil, eine Negativbilanz der Langeweile zu ziehen. Niemand geringerer als der große Ökonom John Maynard Keynes hat die Langeweile als das gewichtigste Problem der modernen Gesellschaft bezeichnet. Aber kluge Köpfe haben immer schon gewusst, dass die Langeweile eigentlich ein Lob verdient. In unseren Tagen ist sie das Inkognito der Muße. Sie ist die Pforte, die man durchschreiten muss, um zu Selbsterkenntnis und Kreativität zu gelangen.

Mittwoch, 29.3.2017, 22.03 Uhr

*Simpel. Transparent. Standardisiert.
Oder baut sich in der EU eine neue Finanzblase auf?
Von Barbara Eisenmann*

Alternative Finanzierungsquellen für kleine und mittlere Unternehmen verspricht die Europäische Kommission. Ein Label für simple, transparente, standardisierte Verbriefungen soll geschaffen und so schnell wie möglich europäisches Gesetz werden. Von den neuen Verbriefungen würden Unternehmen und auch Bürger in Form von billigeren Darlehen oder Krediten für Immobilien und Kreditkarten profitieren. Man wird hellhörig, denn verbriefte Hypothekendarlehen haben die Krise in den USA ausgelöst. Und man fragt sich, ob mit dem Ankurbeln des Verbriefungsmarktes statt kleinen und mittleren Unternehmen nicht bloß der krisengeschüttelten Bankenindustrie auf die Beine geholfen werden soll und statt Wirtschaftswachstum nur neue Immobilien- und Finanzblasen produziert würden, mit den nur allzu bekannten Folgen vor allem für die Bürger.
(Produktion: SWR/DLF)

III. DAS PROGRAMM

Sonntag: SWR2 Feature am Sonntag, 14.05 – 15.00 Uhr

05.03.2017

Brrr Exit

Das Ende von Cool Britannia
Von Thomas Ihm

Was im Juni 2016 beschlossen wurde, soll im Frühjahr 2017 real werden: Die Briten trennen sich von der Europäischen Union. Ende einer Beziehung, die ohnehin eher einseitig war? Jeder, der Englisch lernt, lernt auch etwas über englische Kultur und englische Besonderheiten - einfach durch Schul- und Lehrbücher. In Europa kann man praktisch nicht erwachsen werden, ohne einen gewichtigen Anteil britischer Kultur in sich aufzunehmen. All das machte Britannien zu einem Sehnsuchtsort. Und nun? Der Triumph von Little England ist die Niederlage von Cool Britannia. Wie bei jeder Scheidung zerbrechen erst die Gefühle und danach die Verträge. Brexit Britannia bricht in die Biografien unzähliger Briten und Europäer ein, die den gewachsenen Beziehungen nicht mehr vertrauen können. Thomas Ihm spürt dem Gefühl dieses Verlustes nach.

12.03.2017

Unter Laozis Ginkobaum

Der Langnasen Reise zu den Ursprungsorten von Daoismus und Zhaobao Taiji
Von Egon Koch

Yijing, das Buch der Wandlungen, *Akupunktur*, *Taiji*, - Chinesische Philosophie, Medizin und Lebenspflege sind hierzulande etabliert, wenn auch eher am Rand. Für die Begriffe *Qi*, *Yin* oder *Yang* fehlen uns die Worte. Autor Egon Koch reist mit seinem *Taiji* Lehrer und Mitschülern nach China. In einem Land voller Widersprüche kommt er den Konzepten von *Daoismus* und *Taiji* auf die Spur: dem Ausbalancieren der Polaritäten *Yin* und *Yang*. Nach Maos Tod 1976 wurden die in der *Kulturrevolution* zerstörten daoistischen Tempel wieder aufgebaut. In der Anlage von Louguantai steht ein alter Ginkobaum. Den soll Laozi gepflanzt haben. Ob der Philosoph gelebt hat oder nur Legende ist, ihm wird das *Daodejing* zugeschrieben. So ist der Baum Sinnbild für die Verästelung des *Daoismus* in Philosophie und Religion, für die Verzweigung des *Taiji* in verschiedene Stile. Einer wurde nach dem kleinen Ort *Zhaobaoliang* in der Provinz Henan benannt.

19.03.2017

Deena

Plötzlich Popstar in Uganda

Von Achim Nuhr

(Produktion: WDR/NDR/SWR)

Deena kommt aus Baden-Baden. Jeder erkennt sie, wenn sie durch die Straßen geht - die Straßen von Uganda. Es klingt fast wie ein Märchen: 2013 kam die Abiturientin als Freiwillige ins Land, um Straßenkinder zu betreuen. Als sie in Kampala aus Spaß in einer Kneipe singt, wird sie von einem einheimischen Musik-Manager entdeckt. Er komponiert für Deena den Song "Mumulete" und dreht mit ihr ein Musikvideo. Eine Weiße, die in der einheimischen Sprache Luganda von der Liebe singt: Das Video schlägt ein, weitere folgen. Deena tingelt erst durch ugandische Nachtclubs, bald singt sie im National-Theater, in der deutschen Botschaft, dann erstmals in einem Fußballstadion vor 50.000 Zuhörern. Längst wird ihre Musik auch in Nachbarländern wie Kenia und Kongo verkauft. Die heute 23-jährige Deena muss sich entscheiden: Soll sie in Deutschland als Studentin leben oder in Uganda als Popstar?

26.03.2017

Von der Zeit zum Leben

Annäherung an ein unfassbares Phänomen

Von Angelika Brauer

Die Zeit ist für uns Menschen eine Herausforderung. Womit haben wir es da zu tun? Was ist das, wovon wir genauso abhängig sind wie von der Luft zum Atmen? Bestimmungsversuche der Zeit gibt es seit der Antike reichlich. Und doch bleibt die Zeit an sich noch immer ein Rätsel. Ansatzweise lösen können wir nur den Teil, der uns selbst betrifft. Wie erfahren wir Zeit? Wodurch bemerken wir, wie sie vergeht? Warum leiden wir unter dem Diktat ihres andauernden Entstehens und Vergehens, diesem Fluss der Zeit, der sich nicht anhalten lässt? Ist unter der Herrschaft der Zeit ein gelingendes Leben überhaupt möglich? Philosophen und Zeitforscher geben Auskunft. Aber auch ein Uhrmacher und eine Filmemacherin kommen zu Wort.

Montag: SWR2 Essay, 22.03 – 23.00 Uhr

06.03.2017

Essay Musik

Im Vorschein der Musik

Ernst Bloch begegnet Ernst Krenek

Von Matthias Henke

Mitte der 1930er-Jahre, Wien. Ein überzeugter Katholik begegnet einem ebensolchen Marxisten. Trotz der politisch aufgeheizten Großwetterlage 'kracht' es aber nicht. Im Gegenteil, die beiden verstehen sich prächtig und genießen den intellektuellen Austausch: der österreichische Komponist Ernst Krenek und der deutsch-jüdische Philosoph Ernst Bloch. Schaut man genauer hin, ist die gegenseitige Wertschätzung kaum erstaunlich. Denn der Katholik Krenek, der (auch) Philosophie studiert hatte, war zeitlebens ein Skeptiker, während man den Marxisten Bloch ohne Zweifel als gläubigen Menschen betrachten darf. Und dann war da ja noch das weite Feld der Musik, auf dem sich die Wege der beiden mehrfach kreuzten - etwa im Kontext der von Otto Klemperer geleiteten Krolloper.

13.03.2017

Der Intellektuelle und seine Zeit

Von Daniel Hornuff

Viele Intellektuelle pflegen ein merkwürdiges Verhältnis zu ihrer Zeit. Erscheint manchen die Gegenwart als Stadium totalen Verfalls, begegnen ihr andere mit idealistischem Enthusiasmus. In beiden Fällen kommt ein Wunsch nach Überlegenheit zum Ausdruck. Der Intellektuelle wähnt sich den Bedingungen seiner Zeit enthoben und sieht sich wahlweise als Korrektiv oder Navigator. Doch eine solche Haltung ist fatal: Richten sich Intellektuelle in ihr ein, drohen sie zu übersehen, dass auch sie nur über eine begrenzte Zeit verfügen und viel mehr von ihr abhängig sind, als ihnen lieb sein dürfte. Über Intellektuelle (wie etwa Günther Anders) und ihre Zeiten nachzudenken, bedeutet also auch, das intellektuelle Denken in seiner jeweiligen Zeit zu betrachten.

20.03.2017

FlowerPowerDatenTerror

Wie die Gegenkultur die Cyberkultur prägt

Von Dietrich Brants

"We owe it all to the hippies". Stewart Brand, eine zentrale Figur der kalifornischen Gegenkultur und früherer Umweltaktivist, hat es auf den Punkt gebracht: Die Entwicklung des Personal Computers in den 1970er-Jahren, wie auch die Erfindung des Internets in den 80ern, basiert auf Werten der Gegenkultur. Sie richtet sich gegen die Autorität des Staates, will die Kreativität aller nutzen, hierarchiefreies Kommunizieren ermöglichen und das Bewusstsein befreien. Aber auch die Gegenrevolution der kommerzialisierten Datenkontrolle wird von Hippie-Modernists vorgedacht. Das zeigt Dave Eggers in seinem Roman *The Circle*. Aus Sicht der Konzerne bedeutet das Gebot der Hacker-Ethik: Jeder soll sein Wissen, damit auch alle Daten, allen anderen zugänglich machen. So konnte die Gegenkultur in der Cyberkultur zum Mythos werden.

27.03.2017

Lob der Langeweile

Warum das größte Problem der modernen Welt zugleich der Schlüssel zur Selbsterkenntnis ist

Von Norbert Bolz

Der Mensch ist ein Wesen, das sich langweilt und deshalb Stimulantien braucht. Die Unruhe, die dadurch entsteht, hält unsere moderne Gesellschaft lebendig. Natürlich ist es wohlfeil, eine Negativbilanz der Langeweile zu ziehen. Niemand geringerer als der große Ökonom John Maynard Keynes hat die Langeweile als das gewichtigste Problem der modernen Gesellschaft bezeichnet. Aber kluge Köpfe haben immer schon gewusst, dass die Langeweile eigentlich ein Lob verdient. In unseren Tagen ist sie das Inkognito der Muße. Sie ist die Pforte, die man durchschreiten muss, um zu Selbsterkenntnis und Kreativität zu gelangen.

Mittwoch: SWR2 Feature, 22.03 - 23.00 Uhr

07.03.2017

Urlaubsinseln oder Aufnahmelager?

Der griechische Tourismus im Schatten der Flüchtlingskrise

Von Marianthi Milona

Lesbos und Agathonisi sind beliebte Urlaubsziele. Die eine besitzt, als drittgrößte Insel des Landes eine lange Tradition im Tourismus. Die andere ist besonders bei Individualreisenden sehr beliebt. Doch dann kommen zu den Touristen die Flüchtlinge und weder das touristisch erfahrene Lesbos noch das jungfräuliche Agathonisi zeigen sich dem Ansturm gewachsen und erfahren 2016 enorme wirtschaftliche Einbußen. Die Menschen fragen sich, wie sie mit dieser Situation umgehen sollen, wie sie ihr begegnen können und ob der Tourismus, von dem sie leben, unter diesen Umständen noch eine Zukunft hat.

08.03.2017

"Jede Nacht haben sie andere geholt"

Vergewaltigung als Kriegsstrategie

Von Mechthild Müser

(Produktion: WDR 2015)

Ist die Vergewaltigung von Frauen eine besonders effektive Kriegswaffe? Was bringt Soldaten oder Polizisten dazu, ihre Macht auf diese Weise zu demonstrieren? Steckt eine Strategie dahinter, selbst wenn Befehle von Oben oft nicht nachweisbar sind? In Bosnien wurden während des vier Jahre dauernden Krieges mindestens 25.000 muslimische Frauen systematisch vergewaltigt: alte wie junge. Ziel war unter anderem die ethnische Vertreibung der muslimischen Bosnier. In patriarchalen Gesellschaften gilt die sexualisierte Gewalt an Frauen auch als besondere Demütigung der Männer. Die Botschaft: Ihr seid nicht mal in der Lage, eure Frauen zu schützen! Bis heute wagen sich die betroffenen Frauen nicht in ihre Heimat zurück. Eine Versöhnung scheint fast unmöglich.

15.03.2017

Der Koran ist das Gesetz

Moschee-Gemeinden in Deutschland

Von Ghafoor Zamani

(Produktion: SWR/WDR)

Hasan Öksüzoğlu und seine Kinder machen keinen Hehl aus Ihrer Abneigung gegen Deutschland und die deutsche Kultur. Dabei sind allesamt hier aufgewachsen. "Wir werden nie Deutsche. Aber eines Tages werden alle Deutschen Muslime", sagt Hasan. Er ist Mitglied einer Moschee-Gemeinde die zum größten islamischen Verein in Deutschland, DITIB gehört. Der Koran ist für ihn immer mehr zum einzig gültigen Gesetzbuch geworden. Die deutschen Gesetze, das Grundgesetz sind ihm gegenüber zweitrangig. Seit in der Türkei eine Re-Islamisierung voranschreitet brechen allerdings in den Gemeinden zunehmend Loyalitätskonflikte auf: Bakir Alboga, Vorstandsmitglied von DITIB kann die Arbeit der Moscheen in Deutschland kaum mehr vom Einfluss des türkischen Staates lösen, während Deutschland auf der Einhaltung seiner Gesetze besteht. Und Hasan Öksüzoğlu hat zwar Erdoğan gewählt, bekommt aber Probleme, wenn er seine Heimat besuchen will. Über zwei Jahre besucht unser Autor zahllose Moscheen und muslimische Familien in Deutschland, um herauszufinden, wie sich die Moschee-Gemeinden verändern.

22.03.2017

das ARD radiofeature

Neun Stockwerke neues Deutschland

Feature über ein Haus in Gladbeck

Von Reinhard Schneider

(Produktion: WDR)

Als der Autor das Haus in Gladbeck vor sieben Jahren zum ersten Mal porträtierte, traf er auf ein Dorf in der Vertikalen, mit Spannungen zwischen den Bewohnern, aber auch Freiräumen für ein "Leben und Leben lassen" mit Hartz 4. Nun sind mit neuen Kulturen neue Herausforderungen dazugekommen. Lebens-, Flucht- und Überlebens-Geschichten treffen aufeinander, Hoffnungen, Träume und Konflikte überkreuzen sich. Die Frage nach wechselseitiger Empathie oder auch nur Toleranz stellt sich schärfer denn je. Ein Problem bildet zunächst die Sprache, was ein wenig durch Rumänen gemildert wird, die Italienisch verstehen und Bulgaren, die Türkisch sprechen. Austausch in Übersetzungsketten mit Informationsverlusten. Dahinter die Frage nach Vereinbarkeiten des sozialen Gefüges: Clanstrukturen auf Balkan-Seite, freundliche, aber verunsicherte Syrer und Iraker, um ihre Selbstbehauptung kämpfende Alteingesessene. Als Modell gesehen bildet das Hochhaus Teile der sich wandelnden gesellschaftlichen Verhältnisse in der Bundesrepublik ab. Auf den L-förmigen Laubengängen entsteht oder scheitert ein fragiles Gleichgewicht, auf das nicht nur die Bewohner selbst angewiesen sind.

29.03.2017

Simpel. Transparent. Standardisiert.

Oder baut sich in der EU eine neue Finanzblase auf?

Von Barbara Eisenmann

(Produktion: SWR/DLF)

Alternative Finanzierungsquellen für kleine und mittlere Unternehmen verspricht die Europäische Kommission. Ein Label für simple, transparente, standardisierte Verbriefungen soll geschaffen und so schnell wie möglich europäisches Gesetz werden. Von den neuen Verbriefungen würden Unternehmen und auch Bürger in Form von billigeren Darlehen oder Krediten für Immobilien und Kreditkarten profitieren. Man wird hellhörig, denn verbriefte Hypothekendarlehen haben die Krise in den USA ausgelöst. Und man fragt sich, ob mit dem Ankurbeln des Verbriefungsmarktes statt kleinen und mittleren Unternehmen nicht bloß der krisengeschüttelten Bankenindustrie auf die Beine geholfen werden soll und statt Wirtschaftswachstum nur neue Immobilien- und Finanzblasen produziert würden, mit den nur allzu bekannten Folgen vor allem für die Bürger.

IV. IMPRESSUM

SWR 2 Feature am Sonntag	Walter Filz (walter.filz@swr.de) 07221 929-23121	Sabine Bauknecht (Red.Ass.) (sabine.Bauknecht@swr.de) 07221 929-23878
SWR 2 Essay	Michael Lissek (michael.lissek@swr.de) 07221 929-23675	Sabine Bauknecht (Red.Ass.) (sabine.bauknecht@swr.de) 07221 929-23878
SWR2 Feature	Wolfram Wessels (wolfram.wessels@swr.de) 07221 929-23215	Annette Schmid (Red.Ass.) (annette.schmid@swr.de) 07221 929-22104